

## Von kleinen und großen Träumen

**Jedes Jahr stellt die Kulturinitiative Rock e.V. in ehrenamtlicher Arbeit Konzerte mit großen Legenden des Blues und Rocks in Winterbach und Umgebung auf die Beine. Dieses Jahr steht vom 17. bis 22. Juli das 5. Zeltspektakel unter anderem mit Gary Moore, Roger Cicero, Maceo Parker und Candy Dulfer.**



Steffen Clauss

Unser Mitarbeiter Björn Elsner sprach mit dem Vorsitzenden des Vereins, Steffen Clauss, über die aufwändige Arbeit hinter den Kulissen.

**Die Kulturinitiative Rock e.V. ist ein Verein, der in ehrenamtlicher Arbeit größere Konzerte mit namhaften Künstlern in Winterbach und Umgebung organisiert. Wie und wann kam es zu dieser Idee?**

**Clauss:** Ich war mit zwei Freunden im benachbarten Kulturverein engagiert, in dem Konzerte mit Steve Gibbons, Steve Marriott und den Troggs organisiert wurden. In unserer Stammkneipe kam die Idee auf, in Winterbach auch einmal ein Rockkonzert zu organisieren. Kurz darauf war Steve Gibbons im Angebot, zehn Freunde aus dem harten Kern unserer Clique legten 200 Mark als Ausfallbürgschaft in einen Topf, kurz der Initiative einen Namen gegeben, und das erste Konzert am 28. April 1991 in Winterbach war geboren.

**Wie viele Helfer befinden sich derzeit im Team und wie kann man sich die Arbeit vorstellen?**

Der Verein hat mittlerweile über 300 Mitglieder, die Helferzahl schwankt immer etwas nach der Veranstaltungsgröße. Beim Zeltspektakel werden über 100 Helfer am Tag im Einsatz sein. Die Helferdienste beginnen mit der Verteilung unserer Werbemittel, wie Plakate und Programmhefte. Am Tag der Veranstaltung sind die Helfer für die Auf- und Abbauarbeiten im Einsatz und während der Veranstaltung sind sie in der Gastronomie tätig. Beim Zeltspektakel nehmen viele Mitglieder für den Auf- und Abbau 14 Tage Urlaub.

**Wie lange im Voraus arbeitet das Team um einen Konzertabend mit beispielsweise Gary Moore auf die Beine zu stellen und wie viel Arbeit steckt hinter einem solchen Konzertabend?**

Speziell bei Gary Moore dauert die Planung schon über ein Jahr, das liegt aber daran, dass der Künstler seine Tourneepanung immer wieder verschoben hat. Ein mehrtägiges Festival bedarf eines Mindestvorlaufs von rund einem Jahr. Genehmigungen, Künstleranfragen, Organisation der Hardware, Sponsorensuche, Werbung und örtliche Durchführung benötigen diesen Vorlauf. Eine Eintagesveranstaltung in einer Halle, ist dagegen weniger aufwendig.

**Gibt es ein ganz besonderes Erlebnis, von welchem Sie als Veranstalter erzählen können?**

Sicherlich gehört das Konzert mit Peter Frampton im Juli 2005 zu unseren Vereinshighlights, da ging schon ein kleiner Traum in Erfüllung. Aber auch Clubkonzerte mit David Lindley, Nine Below Zero oder Dan Baird bleiben unvergessen. Menschlich gesehen, waren Gerhard Polt und die Biermösl Blosn 1997 und 2004 sicher die schönsten Erlebnisse.

**Mit welchen Künstlern hat die KI bisher zusammen gearbeitet? Beschränkt man sich bei der Auswahl der Bands auf ein bestimmtes Genre des Rock?**

Unterm Jahr beschränken wir uns meistens unserer Vorliebe für Künstler aus dem Blues, Rock oder Classic Rock Bereich, bei mehrtägigen Festivals wird das Spektrum erweitert, um ein größeres Publikum zu erreichen. In 16 Jahren sind eine Menge Künstler in Winterbach ein- und ausgegangen. Zu den bekanntesten Künstlern zählen sicher BAP, Jethro Tull, Gianna Nannini, Peter Frampton, Hubert von Goisern, Manfred Mann´s Earth Band und viele mehr.

**Wie sehen die Zukunftspläne der Kulturinitiative aus - gibt es einen ganz besonderen Konzertwunsch den der Verein sich gerne erfüllen würde?**

Der größte Konzertwunsch ist mit Rory Gallagher leider 1995 für uns gestorben. Mit Peter Frampton ist schon ein kleiner Wunsch in Erfüllung gegangen. Natürlich hätten wir uns nie träumen lassen dass einmal Gary Moore auf einer Winterbacher Bühne steht. Ein großer Traum wäre sicher noch ein Konzert mit den Allman Brothers, Paul Rodgers oder den Doobie Brothers.

S„Candy Dulfer & Friends“ bereichern in diesem Sommer die europäischen Festivals – darunter das sechstägige Zeltspektakel der Kulturinitiative Rock in Winterbach. Am Donnerstag, 19. Juli, ist die niederländische Saxophonistin (Bild) Gast beim Winterbacher Zeltfestival und mit ihr eine außergewöhnliche Gruppe von Musikerinnen und Musiker, mit denen sie zuvor schon bei verschiedenen Formationen gearbeitet hat: Chance Howard (vocals, keyboards) aus dem Kreis der Auserwählten um Prince,

dem Candy Dulfer (sax, vocals) ebenfalls schon angehört hat, Kirk Johnson (drums) und Rhonda Smith (bass, vocals), die mit Prince gespielt, aber auch Solo-Erfolge aufzuweisen haben, Thomas Bank (keyboards), Ulco Bed (guitars), Berget Lewis (vocals) und die als eine der weltbesten Sängerinnen angekündigte Rosie Gaines. Candy Dulfer ist ein Phänomen. 1969 geboren, gründete sie schon als 14- Jährige ihre erste eigene Band. Deren Name stand für das, was die Saxophonistin fürderhin abliefern sollte: „Funky Material“. Unvergessen ihr Auftritt mit Van Morrison beim Aalener Jazzfest des kunterbunt e.V. Auch Maceo Parker ist in Aalen aufgetreten.



© Schwäbische Post 23.5.2007